

Sarwinked, 19. Oktober 2012, Ausgabe 242!

Banken in der Pözlner Stadtpfarrkirche das Jawort gegeben. Anschließend ging es dann zum Feiern in den „Grünebräu“. Nun wurde im Kreise der Familie sowie mit Verwandten und Bekannten bei einem Dankgottesdienst in St. Nikolaus das Fest begonnen. Pfarrer Leo Sobik (li.) bezeichnete seine Nachbarn als Vorbilder für Treue, einträchtiges Miteinander und Zufriedenheit. Zur Feier im „Arzbacher Hof“ brachten Sohn und Enkel das Paar mit einer prächtigen Kutsche.

TEXT/FOTO: HANS DEMEL

Zur selben Zeit ging mit dem Fahrrad ins Kloster Reutberg sind am Samstag, 20. Oktober, alle eingeladen, die im Jahr 1952 geboren wurden. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr

Alle Frauen sind eingeladen. nach einem gemeinsamen Frühstück in der Waldkirche Lenggries am Montag, 22. Oktober, über Debora, die

Mit Dirndl und Gemüsebrühe zurück nach China

Au-pair-Mädchen schildert ihre Eindrücke nach einem Jahr bei einer Gastfamilie in Lenggries

Lenggries – Eine für sie völlig andere Kultur hat Sheng Nan Liu als chinesisches Au-pair-Mädchen ein Jahr lang in Lenggries bei der Gastfamilie Hertwig erlebt. Kurz bevor sie am Wochenende in ihre Heimat Xi'an, die Hauptstadt der Provinz Shaanxi, zurückkehrt, teilte sie ihre Erfahrungen noch beim Erzählcafé im Pfarrheim.

Drei Jahre lang hat sie in China Germanistik studiert, als sie den Entschluss fasste, Au-pair-Mädchen in Deutschland zu werden, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. „Das wird mir bei meinem letzten Studienjahr sehr helfen“, sagt sie. „In China gibt es nicht so viele Möglichkeiten, Deutsch zu sprechen.“ Dass sie nach Lenggries kam, empfindet sie als großes Glück: „Alle meine Freunde, die auch in Deutschland sind, beneiden mich um meinen Wohnort in der Nähe von München.“

Der erste Eindruck, den die 23-jährige von Deutschland



„Die Leute sind nett und offen“: Sheng Nan Liu (li.) bei ihrem Vortrag im Pfarrheim. FOTO: ARP

hatte: „Die Leute sind nett und offen, die Landschaft ist grün und der Himmel blau. Da sie in China im Sommer mit Hitze von bis zu 40 Grad zu kämpfen hatte, war für sie der Sommer hier angenehmer zu ertragen.

Auch die Vegetation begeisterte die junge Frau, die in ihrer Heimatstadt mit acht Millionen Einwohnern längst nicht so üppig ist. „Die Umstellung von der Großstadt aufs Dorf war für mich anfangs schwer, vor allem, da

ich die Sprache noch nicht so gut beherrschte.“

Über ihre Erfahrungen in Bayern sagte die Studentin: „Volksfeste, Fasching und Weihnachten waren für mich neu und interessant.“ Von der Herzlichkeit der Menschen an Weihnachten war sie genauso begeistert wie von den bayerischen Trachten. „Ich war mit meinem Dirndl fünfmal auf der Wiesen und habe das bayerische Bier sehr genossen.“ Sogar eine CD mit Oktoberfestmusik hat sie sich

gekauft, erzählt Sheng Nan. Übersetzt bedeutet ihr Name „besser als Mama“, sagt sie lachend. Die Asiatin stellte auch die Kultur, Geschichte und Traditionen ihrer Heimat vor. Sie zeigte Bilder von chinesischen Trachten und Xi'an. Die Stadt ist für ihre riesige Terracotta-Armee berühmt, die der erste chinesische Kaiser errichten ließ.

Das süddeutsche Essen empfand die Chinesin als köstlich. Eine besondere Vorliebe hat sie für Spätzle und

Gemüsebrühe, weshalb sie sowohl ein bayerisches Kochbuch als auch einen Spätzlehobel als Geschenk bekam. Auch will sie Brühwürfel mit nach China nehmen. Sogar für Käse hat sie eine Vorliebe entwickelt, obwohl man in China keinen isst. Dennoch sehnt sie sich nach heimischer Küche: „Wenn ich daheim bin, werde ich erst einmal viel chinesisch essen.“ Heimweh hatte Sheng Nan trotzdem nicht viel. Kein Wunder: Denn seit ihrem elften Lebensjahr wohnt sie in einem Internat.

Sehr zufrieden mit ihrem exotischen Au-pair war auch die Gastfamilie. Da in China ältere Leute einen sehr hohen Stellenwert haben, habe sie sehr fleißig mit angepackt und überall geholfen. Zur Großmutter sagt sie bereits Oma. Besonders gut hat sich Sheng Nan mit der zehnjährigen Tochter verstanden. Ihre Gastfamilie jedenfalls wird sie vermissen: „Sie ist so ein liebenswerter Mensch.“ tos/sr

Fingerhakeln und Dreikampf

Infos für Waldbesitzer